

beitsbrigaden zu studieren und in Mitgliederversammlungen der Parteiorganisation, in Foren sowie in Aussprachen mit einzelnen Berufsgruppen die Durchführung der Beschlüsse zu unterstützen. Hand in Hand damit ging die Verbesserung der Gewerkschaftsarbeit.

Eine große Hilfe für die leitenden Organe der Industriegewerkschaft Wismut war die Beratung des Büros der Gebietsleitung mit allen hauptamtlichen Funktionären der Industriegewerkschaft nach der 11. Gebietsdelegiertenkonferenz. Hier wurde die Arbeit eingeschätzt, die Mängel in der Führung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit aufgedeckt und Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsweise unterbreitet.

Jetzt führen das Sekretariat des Zentralvorstandes der IG Wismut und die Kreisvorstände regelmäßig Beratungen, mit den sozialistischen Arbeitsbrigaden und den Betriebsgewerkschaftsleitungen durch. Dieser enge Kontakt und die ständigen politischen Beratungen führten zu dem Aufruf an alle Arbeitskollektive, dem Beispiel der Jugendbrigaden Knoop und Schradetzki zu folgen. Diese Brigaden stellen sich das Ziel, die von der 11. Gebietsdelegiertenkonferenz gestellte Aufgabe — 12 Tage Planvorsprung in allen Teilen zu erreichen — mit weiteren drei Tagen Planvorsprung in der Grundproduktion zu überbieten.

Das Büro der Gebietsleitung beurteilt und mißt die Wirksamkeit der Parteiarbeit bei der Weiterentwicklung der sozialistischen Arbeitsbrigaden am Inhalt und an der Erfüllung der Brigadeverpflichtungen. Bisher haben etwa 90 Prozent der Arbeitskollektive ihre ursprünglichen Ziele in den Brigadeverträgen überprüft. Sie stellten sich neue und größere Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb, führen den Kampf um die tägliche und allseitige Planerfüllung, leisten ihren Anteil zur Lösung der im Rekonstruktionsplan festgelegten Maßnahmen und wenden das Prinzip der gegenseitigen sozialistischen Hilfe vorbildlich an. Die Brigade „11. Jahrestag“ zum Beispiel übernahm die Aufgabe, ihre Leistung im Schnellvortrieb von 560 m auf 700 m zu erhöhen. Sie erfüllte ihre Verpflichtung und erreichte sogar 711,2 m.

Dort jedoch, wo die wirtschaftlich-organisatorische Tätigkeit ungenügend mit der Klärung ideologischer Grundfragen verbunden wird, kann der Kampf um die Erfüllung der höheren Aufgaben nicht zielstrebig und wirkungsvoll geführt werden. Auf dem Jugendschacht „1. Mai“ vertraten viele Arbeiter die Meinung, solange sie Schwierigkeiten in der Erfüllung ihrer jetzigen Verpflichtungen hätten, könnten sie sich keine höheren Ziele stellen. Die Genossen der Gebietsleitung überprüften die Arbeitsweise der Leitung dieser Grundorganisation und stellten fest, daß die Ökonomischen Aufgaben des Betriebes kaum politisch begründet oder zum Gegenstand der ideologischen Erziehungsarbeit gemacht werden. Die Leitung kannte die Lage ungenügend, konnte sich daher nicht mit den auftauchenden Problemen in den einzelnen Arbeitsbereichen beschäftigen; außerdem verhielt sie sich gegenüber Wirtschaftsfunktionären, deren Arbeit mangelhaft war, liberal. Dies alles war dann Gegenstand von Parteileitungssitzungen und wurde vor allem in Mitgliederversammlungen der Grundorganisation ausgewertet. Die Mitgliederversammlung beschloß Maßnahmen zur Verbesserung der ideologisch-politischen Arbeit wie die Durchführung von Foren, individuellen Beratungen mit allen Wirtschaftsfunktionären, regelmäßige Wochenendschulungen mit allen Genossen Funktionären des Schachtes; außerdem sollte die Arbeit der Agitationskommission bei der Leitung der Parteiorganisation im Jugendschacht zielstrebig organisiert werden.

Jetzt sichert die Parteileitung durch eine gute Arbeit mit der Agitationskommission eine straffe Führung der politischen Massenarbeit. Wöchentlich — und bei besonders wichtigen Anlässen auch mehrmals in der Woche — tritt die Agitationskommission zusammen und analysiert die Stimmung unter den einzelnen Berufsgruppen. Dabei wird eine einheitliche Argumentation für alle Agitatoren und Parteigruppenorganisatoren festgelegt. So wurde zum Beispiel auf Grund der bei einigen Arbeitern vorhandenen Meinung, die Arbeiterklasse könne nur wenig für die Erhaltung des Friedens tun, eine Argumentation zu dem Thema „Was